Bezugsgebühr:
Vierteljährlich 2 Mk. 50 Pfg.: durch die Post 3 Mk.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Austragung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilausgaben Abends und Morgens zugestellt.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Haupt-Geschäftsstelle: Marienstr. 38.

Anzeigen-Tarif.
Die Annahme von Ankündigungen erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle und den Nebenannahmestellen in Dresden bis Nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile als „Eingesandt" oder auf Textseite 50 Pfg.
In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1- bez. 2spaltige Grundzeile 30, 40 bez. 60 und 80 Pfg. nach besonderem Tarif.

Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.

Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Künstliche Zähne Mässige Preise | Chr. Sörup Zahnkünstler Dentist Wettinerstr. 28, I. geg. Mittelstr. Spezialität: Gebisse ohne Gaumenplatten Fernsprechstelle No 878, Amt I. | Einzelne Gold- und Emaillekronen Brückenarbeiten. Plombirungen. Schmerzlose Zahnoperationen etc.

Seidel & Naumann's Nähmaschinen Haupt-Niederlage: H. Niedenführ, Struvestrasse 9, zunächst der Pragerstr.

Grösstes und feinstes Spielwaaren-Haus Dresden-A. B. A. Müller Pragerstr. 32 Lawn-Tennis-Ausstellung. Fabrik-Lager: Engl. Angelgeräthe. — Illustr. Preislisten frei. Grösste Auswahl aller in- u. ausländischen Sommersportspiele.

Julius Schädlich Am See 10, part. u. I. Et. Beleuchtungs-Gegenstände für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Corn-Pflaster zur Beseitigung jeder harten Hautwucherung, als: Hühneraugen, Warzen und Hornhaut an Händen und Füssen. Carton 30 Pfennige. Versandt nach auswärts mit 10 Pfennige Portozuschlag. Königl. Hofapotheke, DRESDEN-A., Georgenthor.

Nr. 116. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Wohlthätigkeitsvorstellung. Sozialdemokratisches. Gerichtsverhandlungen. Förderung künstlerischen Schaffens. Königliche Geigerschule. Berliner Secession. Ernst und Scherz. Briefkasten. | **Montag, 28. April 1902.**

Neueste Drahtmeldungen vom 27. April.

Eisenach. Der **Kaiser** ist heute früh 8 Uhr hier eingetroffen und vom Großherzoge, dem preußischen Gesandten in Weimar, Prinzen Ratibor, und den Spitzen der Militär- und Civilbehörden empfangen worden. Nach herzlicher Begrüßung begab sich der Kaiser mit dem Großherzog nach der Wartburg. Der Kaiser nahm am Gottesdienst in der Wartburgkapelle theil. Oberhofprediger Spinner-Weimar hielt die Predigt. Zur Frühstückstafel waren die Gefolge und Maler Oetken aus Berlin geladen. Den Nachmittag verbrachten der Kaiser und der Großherzog im Burggarten.

Karlsruhe. Der heutige Tag wurde mit Glockengeläute von allen Kirchthürmen, Salutschießen und einem großen militärischen Wecken eingeleitet, das von 5 Militärkapellen ausgeführt wurde; vom Rathhausthurm erscholl Choralmusik, in allen Kirchen fanden **Dankgottesdienste** statt. Der Hof besuchte den Gottesdienst in der Stadtkirche, vor der eine Kompagnie des Leib-Grenadier-Regiments mit Fahnen und Musik die militärischen Ehren erwies.

München. Generalfeldmarschall Graf **Waldersee** war heute beim Prinzregenten zur Tafel geladen. Heute Abend giebt Prinz Arnulph zu Ehren des Grafen ein Souper; morgen Abend reist dieser nach Dresden ab.

Schloß Loo. Die **Königin** verbrachte eine ruhige Nacht. Der heute Nachmittag ausgegebene Krankenbericht lautet: Das Befinden der Königin ist andauernd befriedigend.

Paris. Anläßlich des Ablebens des Viceadmirals **Ménard** drückte der deutsche Marineattaché Kapitän zur See Siegel im Auftrage des **Deutschen Kaisers** dem Marineminister und der Familie Ménard Beileid aus und legte am Sarge einen Kranz mit dem Monogramm des Kaisers nieder.

Paris. „Liberté" schreibt über die Rede, die **Kaiser Wilhelm** gestern in Karlsruhe hielt: Es ist nicht das erste Mal, daß Kaiser Wilhelm seiner friedlichen Gesinnung Ausdruck gegeben und es steht fest, daß er in den verschiedenen Krisen, die in der Welt aufgetaucht sind, einen Geist großer Versöhnlichkeit bewiesen hat. Aber diese neue Bekundung der friedlichen Gesinnung des Kaisers gewinnt dadurch an Werth, daß sie in einer Ansprache erfolgte, die vor dem Waffengefährten Kaiser Wilhelms I. die Ereignisse von 1870/71 feierte.

Paris. Die **Wahlvorbereitungen** waren am Sonnabend abgeschlossen, ohne daß es, abgesehen von einigen Schlägereien in Pariser Versammlungen, irgendwo zu ernsten Zwischenfällen gekommen wäre. In gewissen Vorstadtbezirken waren Ordnungsmaßnahmen getroffen, die Polizei hatte aber keinen Anlaß, einzuschreiten. Im Gebiete der Boulevards regnete es anhaltend. Um 6 Uhr Abends war überall die Wahlhandlung geschlossen und die Zählung der Stimmen begann. Die **Pariser Wahlresultate** sind folgende: Im ersten Wahlkreise des 6. Arrondissements unterlag der bisherige Vertreter Berthelot, ein ministerieller Republikaner, gegen den Nationalisten Benoist. Im zweiten Wahlkreise dieses Arrondissements behauptete sich dessen bisheriger Vertreter Brache, ein antiministerieller Konservativer, gegen den ministeriellen Sozialisten Saugrain. Im zweiten Arrondissement unterlag der bisherige Vertreter Meinreur, ein sozialistischer Radikaler, mit 5625 Stimmen gegen den Nationalisten Syveton, der 7391 Stimmen erhielt. Im zweiten Wahlkreise des 10. Arrondissements kommt der bisherige Vertreter Brisson (radikal) in Stichwahl mit dem Nationalisten Tournade. Wiedergewählt wurden: Binder (konf.), Berger (antiministerieller Republikaner), Lerolle (konf.), Berry (Nationalist). Im ersten Wahlkreise des 13. Arrondissements kommt der bisherige Vertreter Paul Bernard (Nationalist) in Stichwahl mit einem ministeriellen Sozialisten; im ersten Wahlkreise des 16. Arrondissements kommt der bisherige Vertreter Beauregard (antiministerieller Republikaner) in Stichwahl mit dem früheren Deputirten Andrieux (Nationalist).

Madrid. Der „Imparcial" bemerkt, die Gesetzesvorlage betreffend den **Papiergeldumlauf** habe nicht die genügende Zahl von Stimmen erhalten, deshalb sei die Abstimmung nicht giltig und eine neue Abstimmung nöthig.

Kopenhagen. Eine heute Nacht abgehaltene Generalversammlung der zusammenwirkenden sozialdemokratischen Fachvereine beschloß die bereits früher angekündigte, aber wieder verschobene Ausdehnung des **Ausstandes** der Hafenarbeiter und Seeleute auf alle dänischen Häfen. Zugleich wurde beschlossen, Maßnahmen zu treffen, um den Ausstand aller Kutscher, welche bei dem Transport von Gütern in den Häfen beschäftigt sind, in die Wege zu leiten.

Petersburg. Der Gehilfe des Finanzministers Senator **Kokowzow** ist zum **Reichssekretär** ernannt worden. Kriegsminister **Kuropatkin** und der Verweser des Marineministeriums Viceadmiral Thyrtow sind unter Belassung in ihren Aemtern zu Generaladjutanten ernannt worden. Dem zweiten Botschaftssekretär Kammerherrn v. Schelking in Berlin und dem Konsul v. Brunner in Leipzig wurde der Annen-Orden 2. Klasse verliehen.

Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Majestäten der **König** und die **Königin** wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienst in der katholischen Hofkirche bei. Nachmittags 2 Uhr fand in Villa Strehlen Familientafel statt.

— Ihre Königlichen Hoheiten **Prinz Georg** und **Prinzessin Mathilde** besuchten am Sonnabend den Kunstsalon der Königlichen Hofkunsthandlung Ernst Arnold, Wilsdrufferstraße, und nahmen die Sonder-Ausstellungen von Paul Baum und E. Lachenal in Augenschein.

— Se. Königl. Hoheit **Prinz Friedrich August** begab sich gestern Mittag 12 Uhr 20 Min. in Begleitung des Herrn Hofmarschalls v. Tümpling nach Adorf und von dort zu Wagen nach Bad Elster, wo er im Kurhause Aufenthalt nahm. Die Rückkehr von dem Jagdausflug erfolgt voraussichtlich am 1. Mai. An diesem Tage wird die Prinzliche Hofhaltung nach **Wachwitz** verlegt.

— **Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen** traf mit Gefolge hier ein und nahm im Grand Union-Hotel Wohnung.

— Reichsgerichtsrath **Dietz** ist vom Großherzog von Baden aus Anlaß von dessen Regierungsjubiläum zum Kommandeur des Zähringer Löwenordens ernannt worden. — Reichsgerichtsrath **Calame** tritt am 1. Juli in den Ruhestand.

— Se. Majestät der **König** hat den nachgenannten Offizieren die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen Auszeichnungen ertheilt und zwar: des Bayerischen Maximilians-Ordens für Wissenschaft und Kunst: dem Rittmeister der Reserve a. D. Professor **v. Uhde**; des Komthurkreuzes 2. Klasse des Sachsen-Ernestinischen Hausordens: dem Königl. Flügeladjutanten Oberstleutnant **v. Kospoth**; des Offizierkreuzes des italienischen Kronenordens: dem Major **Fellmer**, Abtheilungskommandeur im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 48.

— Das „Militärverordnungsblatt" meldet, daß durch Verfügung des Kriegsministeriums dem evangelisch-lutherischen **Divisionspfarrer** in Dresden Dr. **Kühn** die nachgesuchte Entlassung behufs Uebernahme eines landeskirchlichen Amtes unterm 31. Mai d. J. ertheilt worden ist.

— Die an der hiesigen **Akademie der bildenden Künste** zunächst versuchsweise als Lehrer beschäftigten Maler **Müller** und **Schindler** sind als solche ständig angestellt worden.

— Damen und Herren der Aristokratie vereinigten sich vorgestern Abend 8 Uhr im festlich geschmückten Saale des Albertshofs (Savoy-Hotel) zu einer **Wohlthätigkeitsvorstellung**, deren reichhaltiges Programm zwei Stunden auf das Angenehmste unterhielt. Man gewahrte unter den Besuchern: Ihre Majestäten den **König** und die **Königin**, Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin **Friedrich August**, Prinz und Prinzessin **Johann Georg**, Fürstin Pleß, die Herren Staatsminister v. Metzsch und Dr. Rüger, den bayerischen Gesandten Freiherrn v. Niethammer, den britischen Gesandten Viscount Gough, den Gesandten a. D. Freiherrn v. Gutschmid, Oberhofmeisterin Freifrau v. Fritsch, die Hofmarschälle v. Tümpling und v. Mangoldt-Reiboldt, Geh. Legationsrath Freiherrn v. Salza und Lichtenau, den türkischen Legationsrath Dr. Stalewsky aus Bern, Legationssekretär Graf v. Wedel; ferner Oberst Senfft v. Pilsach, den Königl. Flügeladjutanten Oberstleutnant v. Kospoth, Kammerherrn v. Metzsch, Stabsarzt Dr. Hoffmann, die Grafen Zeppelin, Kinsky, Henckel v. Strachwitz, Freiherrn v. Kap-herr, die Hofdamen Gräfin Reuttner v. Weyl, sowie die beiden Fräulein v. Schönberg u. A. m. Dem Programm, das Herr Rittmeister v. Wuthenau entworfen hatte, lag die Idee des Wolzogen'schen Ueberbrettls zu Grunde. Vorzüglich in Maske präsentirte sich mit einleitenden Worten als Theaterdirektor Wolzogen der österreichisch-ungarische Gesandte Graf Clary und gab die Erläuterungen zu den Darbietungen des Abends. Im bunten Wechsel reihte sich eine Ueberraschung an die andere. In Wort und Bild, in Gesang, Spiel und Tanz wurde „das verehrte Publikum" auf's Beste unterhalten. Die Darsteller machten es Einem sehr schwer zu sagen, welche Nummer man als die trefflichste bezeichnen sollte. Es fehlte es natürlich auch nicht an herzlichem Beifall. Wenn an dieser Stelle einige besonders hübsche Darbietungen ausdrücklich erwähnt werden sollen, so sei nur des Verwandlungskünstlers gedacht, der rasch hintereinander eine Reihe bekannter Persönlichkeiten, wie Ibsen, Johann Strauß, Li-Hung-Tschang und Präsident Krüger darstellte. Ausgezeichnet gefiel auch die Pantomime „Ritter Blaubart", ein japanisches Schauerdrama (Mitwirkende: Frau Oberst Senfft v. Pilsach, Rittmeister v. Wuthenau und Graf v. Wedel) und nicht zuletzt der anmuthige Serpentintanz der Gräfin v. Wedel. Die musikalische Begleitung führte Herr Pianist Gärtner aus, die Beleuchtungseffekte bot Herr Kommissionsrath Bähr. Nach der Vorstellung hielten das Königspaar und die prinzlichen Herrschaften Cercle und beehrten Darsteller und Darstellerinnen mit huldvollen Ansprachen. Ein Souper, an dem auch die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses theilnahmen, beschloß den Abend.

— Innerhalb des Verwaltungsbereiches der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt dürfen von jetzt ab **Hunde** in **fiskalische Waldungen** nur dann mitgebracht werden, wenn sie dauernd an der **Leine** geführt werden. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis 150 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Auf die durch die fiskalischen Waldungen führenden Straßen und öffentlichen Kommunikationswege findet der Leinenzwang keine Anwendung. Es wird jedoch auf die Bestimmungen des Jagdgesetzes, das Revieren der Hunde auf fremder Wildbahn betreffend, hingewiesen.

— Wie sich aus dem jetzt vorliegenden amtlichen Berichte über die Stadtverordneten-Sitzung vom 17. April ergiebt, ist Herrn Stadtverordneten Baumeister **Hartwig** in dieser Sitzung, die bekanntlich recht stürmisch verlief, ein Ordnungsruf **nicht** ertheilt worden. In den Berichten fast sämmtlicher Tagesblätter war ein solcher irrthümlicher Weise vermerkt worden.

— Mittwoch, den 30. April, von Vormittags ½11 Uhr ab hält die **Sächsische Kirchliche Konferenz** im kleinen Saale des kaufmännischen Vereinshauses in Chemnitz ihre 9. Versammlung ab. Prof. D. Kirn aus Leipzig wird über „Die christliche Lehre von der Versöhnung mit Rücksicht auf die dogmatischen Verhandlungen der letzten Jahrzehnte" sprechen. Dann folgt der Bericht des Gymnasialoberlehrers Dr. Hennig aus Zwickau über die Vorschläge des Ausschusses für den Religionsunterricht an den höheren Schulen. Als letzten Punkt enthält die Tagesordnung den Vortrag des Oberlehrers L. Hanicke aus Dresden über die Frage: „Ist ein exponirter Katechismus wünschenswerth?" Zu dieser Versammlung sind auch Gäste eingeladen.

— Tausende von Menschen, die gestern morgen im hellsten Sonnenschein hoffnungsfreudig in die **Baumblüth** zogen, eilten frühzeitig am Nachmittag frierend nach ihrem heimischen Herde zurück, um sich am warmen Ofen möglichst vor einem etwa im Anzuge begriffenen Schnupfen zu schützen. Früh zeigte das Thermometer nur + 8 Grad und den ganzen Tag über blies ein rauher Ostwind durch die sommerlichen Kleidungsstücke der Spaziergänger. Die Folge war, daß die meisten der in Aussicht genommenen Baumblüthpartien nicht zur vollen Ausführung gelangten, man kehrte in den der Stadt nicht zu fern liegenden Schanklokalen ein, die alle eine geradezu beängstigende Fülle aufwiesen. Heute Morgen war die Temperatur bis auf, ja stellenweise unter den Gefrierpunkt gesunken, in den Vorstädten lag auf den zarten Frühlingsblättern und -blüthen der vernichtende **Reif**. Die Kastanien, die bereits sehr weit entwickelt waren, ließen die Blätter schlaff hängen, und im freien Gelände dürfte mancher Schaden angerichtet worden sein.

— Nachdem die Lagerhalter der **sozialdemokratischen Konsumvereine** im Bezirk Leipzig beschlossen haben, die Verwaltungen der Konsumvereine um die **Freigabe des 1. Mai** für das Personal zu ersuchen, wendet sich das Organ der Konsumvereine, der Wochenbericht der Hamburger Großeinkaufsgesellschaft, in bemerkenswerther Weise gegen diesen Beschluß. Das genannte Organ schreibt nämlich: „Wir erachten es für selbstverständlich, daß die Verwaltungen der Konsumvereine einem Urlaubsgesuch der Lagerhalter und Angestellten, den 1. Mai frei zu geben, nicht stattgeben können, da ihnen dann zweifellos von vielen Aufsichtsbehörden Schwierigkeiten gemacht werden. Feiern dagegen die Angestellten und Arbeiter trotzdem und obwohl ihnen die Erlaubniß verweigert worden ist, so werden sie sich damit vertraut machen müssen, daß sie auch für die Folgen aufzukommen haben." — Im Herbste vorigen Jahres hat ein **vogtländischer Arbeiter** einige Artikel im „Vogtl. Anz." veröffentlicht, welche eine Kritik der Sozialdemokratie enthielten. Seine Kritik klang dahin aus, daß der Betreffende von der Sozialdemokratie nichts mehr wissen will und die Hoffnung hegt, daß Viele seinem Beispiele folgen. Jetzt liegt dem genannten Blatt folgende Erklärung vor: „Wir Unterzeichneten erklären hiermit, daß wir von jetzt ab der **sozialdemokratischen Partei nicht mehr angehören.** Nach den Erfahrungen, die wir im Laufe der Jahre gemacht haben, sind wir zu der Ueberzeugung gelangt, daß diese Partei eine gemeinschädliche, die tiefsten Tiefen der Volksseele vergiftende Wirkung ausübt. Wir sind nicht mehr gewillt, der sozialdemokratischen Fata Morgana zu folgen, sondern wollen uns auf den Boden der Wirklichkeit stellen wo noch Treue und Glauben herrscht." Hier folgen die Unterschriften von acht Arbeitern. Aus Arbeiterkreisen ist daraufhin dem Blatte ein umfangreiches Schreiben zugegangen, in dem es unter Anderem heißt: „Wer Wind säet, wird Sturm ernten. Der Sturm, den die Sozialdemokratie aus ihren eigenen Reihen durch ihre Saat in die Herzen der Arbeiter erntet, wird noch zum Orkan werden. Der „Kladderadatsch" fängt an zu kommen! Aber in anderer Form! Gesagtes gilt nicht nur für die Sozialdemokratie als politische Partei. Die Organisationen auf wirthschaftlichem Gebiete werden in Mitleidenschaft gezogen. Wurden doch in der letzten Generalversammlung des hiesigen Konsumvereins von einem Mitgliede Angaben über den Stand der Vereinssache gemacht, von denen zu erwarten gewesen wäre, daß die Verwaltung zu ihnen Stellung genommen hätte. 300 Austritte erfolgten rechtsgiltig Ende Juni, was erst auf Befragen zugestanden wurde. Wie viele noch folgen, weiß Niemand. Sollte der Konsumverein zurückgehen, so käme es mit Fug und Recht auf das Schuldkonto der Sozialdemokratie. Ob jetzt in der hiesigen Sozialdemokratie Einigkeit und Harmonie herrschen, wissen wir nicht; wenn sie anscheinend herrschen sollten, dann nur vorläufig, denn wer diese Partei von innen kennt, weiß genau, daß Einigkeit eine Seltenheit und von nur kurzer Dauer ist. Die Ursache liegt in der Versteifung auf ein Dogma. Das Prinzip, die herrschenden Klassen, wie es heißt, tüchtig herunterzureißen und in möglichst gehässiger Tonart Alles zu verunglimpfen, wirkt nicht nur in dieser Richtung, sondern es beeinflußt den Geist derartig, daß auch unter den Genossen selber die schärfste Tonart herrscht und dann bei passender Gelegenheit ihren Ausdruck findet. Wir erwarten von der Zukunft, daß immer mehr bisherige Sozialdemokraten zur Einsicht kommen."

— In einem hiesigen Blatte findet sich in einem Artikel über „falsche Taktik" folgende hübsche anschauliche Ausführung: „Der Grundfehler, der der Sozialdemokratie gegenüber begangen wird, ist nun der, daß man gewissermaßen das eine Auge starr auf die Sozialdemokratie von ehemals gerichtet hat; nimmt nun das andere Auge die Veränderungen wahr, dann ertönt der frohlockende Ruf des Sozialreformers: „Sie mausert sich!" Diese **schielängige Betrachtungsweise** zieht aber nur die Veränderungen an der Oberfläche in Betracht und dringt gar nicht bis zum Sitze des Uebels vor. Die Leute, die nun von der „Mauserung" im guten Sinne überzeugt sind, werden gewöhnlich sofort intimste Freunde des „verkannten" sozialdemokratischen „Bruders" und treten fortan in geradezu fanatischer Feindschaft Denen gegenüber, die sich nicht umgehend von jener Mauserung überzeugen lassen. Diese Freunde der Sozialdemokratie wissen ihre junge Freundschaft nicht besser zu bethätigen, als daß sie im eigenen bürgerlichen Lager die eifrigsten Vertheidiger der Sozialdemokratie sind und sie fernen, um deren völlige Umbildung in eine sogen. „demokratische Reformpartei" zu beschleunigen, kein anderes Mittel, als daß sie auch die extravagantesten sozialpolitischen Forderungen des Proletariats gutheißen. Die Sozialdemokratie läßt sich natürlich diese sozialpolitisch-homöopathische Heilmethode herzensgern gefallen." — Wer die Debatten in den letzten Sitzungen unseres Stadtverordnetenkollegiums verfolgt hat, muß fast zu der Vermuthung kommen, als ob mit dieser „schielängigen Betrachtungsweise" einem oder dem anderen Mitgliede dieses Kollegiums eine Lektion ertheilt werden sollte.

— Für den zu Pfingsten in Chemnitz stattfindenden **deutschen Lehrertag** haben sich bereits über 2000 Theilnehmer aus allen Theilen Deutschlands u. s. w. angemeldet.

— Am 4., 5. und 6. Mai findet in Chemnitz das zweite **Deutsche Pistolen-Bundesschießen** statt, zu dem schon jetzt viele und werthvolle Ehrenpreise gestiftet worden sind.

— Mittwoch, den 30. April, Nachmittags 5 Uhr, findet im Restaurant „Drei Raben" (Weißer Saal) eine Sitzung des **Vereins Dresdner Gastwirthe** statt.

— Am Sonnabend Abend gegen ½7 Uhr rückte ein Löschzug der Feuerwehr nach **Bischofsweg 104** aus, wo in einer Werkstatt auf dem dortigen Zimmerplatze aus noch unbekannter Ursache **Feuer** entstanden war. Durch dieses wurden eine Hobelbank, verschiedenes Handwerkzeug, eine Anzahl Thür- und Fensterscheiben u. s. w. zerstört. Die Feuerwehr fand den Brand schon in der Hauptsache durch herbeigeeilte Nachbarn gelöscht und kam daher nur kurze Zeit in Thätigkeit.

— Im **Central-Theater** tritt heute **Yvette Guilbert** auf.

— **Blasewitz.** Am Freitag gegen Abend wurde in der Sommerstraße ein an einem Hausgerüst beschäftigter Zimmermann von Krämpfen befallen. Er **stürzte** aus einer Höhe von ungefähr 4 Meter herab und verletzte sich an einer steinernen Beetkante ganz erheblich am Kopfe.

— Am Sonnabend war es Herrn Schiffbaumeister **S. Füssel** in **Laubegast** vergönnt, auf eine 40jährige ununterbrochene Dienstzeit im Dienste der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft zurückblicken zu können. Der Jubilar wurde von der Direktion, den Oberbeamten, den Kollegen und dem Personal mannigfach geehrt.

SLUB Wir führen Wissen.